

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 22 (1946-1947)

**Heft:** 4

**Artikel:** Eidg. Militärbibliothek

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-704045>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erinnern uns dabei daran, daß Bundesrat Scheurer als ehemaliger Chef des EMD durch die vom Parlament beschlossenen Einschränkungen des Militärbudgets gezwungen war, die Reserven anzugreifen. Sie waren nahezu aufgebraucht, als Bundesrat Minger das EMD übernahm. Es mußten im Jahre 1930 12 Millionen und 1933 nochmals 15 Millionen für die Aufführung der militärischen Bekleidungs- und Ausrüstungsreserven bewilligt werden. Die Reserven an Waffenröcken erreichten damals nur noch ca. 30 %, diejenige der Hosen nur noch etwa 50 % und noch schlimmer stand es mit den Reserven an Tornistern, Brotsäcken und Feldflaschen. Die Munitionsbestände gingen ständig zurück, weil die Produktion den Verbrauch nicht zu ersetzen vermochte. Erst nachdem die Sozialdemokratie sich zur Landesverteidigung bekannt hatte, konnte der gefährliche Rückgang an Reserven abgestoppt werden. Wir nehmen gerne an, daß in den eidg. Räten sowohl wie im Bundesrat der Entwicklung einer gefährlichen Tendenz rechtzeitig entschieden entgegengetreten werde.

\*

Auf dem Schießplatz Ebenfluh, der in einer Höhe von 2300 m liegt, fand eine eindrucksvolle Demonstration des Flieger-einsatzes im Gebirge statt. Neben den neuesten Ein- und Zweisitzern wurde auch der **Vampire-Düsensjäger** eingesetzt, der durch seine ungeheure Wendigkeit und Steifähigkeit auf die Zuschauer einen außerordentlich starken Eindruck machte. Wir verweisen auf die Ausführungen unseres Mitarbeiters über diese englische Konstruktion an anderer Stelle der heutigen Nummer.

\*

Der Bundesrat hat beschlossen, mit sofortiger Wirkung den **Kriegshundedienst der Armee** aufzuheben.

\*

In einer Kleinen Anfrage regte Nationalrat Stirnemann an, an Stäbe und Truppen die Aufforderung zu erlassen, während des Aktivdienstes geschaffene **Bildwerke und plastischen Schmuck an Unterkunfts- und Befestigungsräumen** zu melden und anzugeben, ob evtl. photographische Aufnahmen oder Skizzen der betreffenden Bildwerke bereits vorhanden seien. Die Sammlung soll in geeigneter Weise in einer Erinnerungsschrift zusammengefaßt und publiziert werden. Der Bundesrat erklärt sich bereit, die notwendigen Schritte zu

unternehmen, ohne hinsichtlich der Finanzierung eine bindende Erklärung abzugeben.

Im Bad Ragaz starb die **Soldatenmutter Maria Camenzind-Rüegg**, die es verdient, daß ihrer auch im «Schweizer Soldat» gedacht wird. Seit Mitte der dreißiger Jahre war die Frau, eine ehemalige Telephonistin, fast völlig des Augenlichtes beraubt. Als der Krieg ausbrach, griff die 74jährige Blinde zu den Stricknadeln und verfertigte für bedürftige Soldaten insgesamt 700 Paar Socken, wobei sie die Wolle selber beisteuerte, solange ihr die Mittel dies gestatteten. In einem persönlichen Dankschreiben hatte der General der tapferen Greisin seine Anerkennung ausgesprochen.

\*

In der **amerikanischen Armee** werden künftig jedes Jahr eine Million Rekruten unter die Fahnen gerufen, die einen obligatorischen Militärdienst von 6 Monaten zu absolvieren haben. Es soll ein nationales Versorgungsamt geschaffen werden, welches die Aufgabe hat, darüber zu wachen, daß die Industrie notwendigerweise für die Zwecke einer sofortigen militärischen Aktion mobilisiert werden könnte. Den Kern der neuen amerikanischen Armee würde eine Million Freiwilliger bilden, wovon 600 000 in der Armee und zirka 400 000 in der Luftwaffe dienen würden. Außerdem würde eine «Nationale Garde» aus 682 000 Mann aufgestellt werden, die in 27 Armee- und 27 Luftwaffe-Divisionen eingeteilt würde. Außerdem gebe es eine Reservearmee, die gegenwärtig 900 000 Mann zähle, die jedoch bis auf 3 Millionen gebracht würde.

Der amerikanische Kriegsminister erklärt, die Aufgaben der Armee beständen in der Besetzung feindlichen Gebietes und im Schutz des eigenen Landes. Die Vereinigten Staaten beabsichtigen nicht, sich bis auf die Zähne zu bewaffnen, doch habe das Beispiel des letzten Krieges klar gezeigt, daß ein schwaches Land immer einem Angriffsrisiko ausgesetzt ist.

\*

In **Großbritannien** soll ein neues Verteidigungsministerium geschaffen werden, das die Aufgabe hat, die Tätigkeit der drei Wehrmachtsteile zu koordinieren. Der Premierminister bleibt die höchste verantwortliche Stelle für das Verteidigungswesen. Er wird Vorsitzender des Verteidigungskomitees sein, dem als regelmäßige Mitglieder der Verteidigungsminister, der Lordpräsident des Ministerrates, der ge-

wöhnlich stellvertretender Premierminister ist, der Außenminister, der Schatzkanzler, die Minister der drei Wehrmachtsteile, nämlich der Kriegsminister, der Lufthaftrichter und der erste Lord der Admiraliät, der Arbeitsminister und der Versorgungsminister angehören.

An der Organisation des Generalstabskomitees soll nichts geändert werden. Es wird auch weiter tätig sein, wie bisher. Das Komitee des Generalstabschefs wird seine Aufgabe zur Vorbereitung strategischer militärischer Pläne auch in Zukunft zu erfüllen haben. Seine Pläne sollen dem Verteidigungskomitee unterbreitet werden.

\*

Die **schwedische Armee** begnügt sich nicht damit, die unter Alkoholeinfluß begangenen Verbrechen gegen Gesetz und Disziplin zu ahnden: sie hat zu deren Bekämpfung die Aufklärung über die Alkoholfrage im Militär eingeführt. Zu diesem Zwecke wurde eine besondere «Wegleitung für militärische Unterweisung über die Alkoholfrage» geschaffen. Ferner stellt die Heeresverwaltung Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften gratis eine Broschüre zur Verfügung, betitelt: «Was jeder Wehrmann vom Alkohol wissen muß». Im Zusammenhang mit dieser Aufklärung wird auch das Gesetz betreffend die Überwachung Alkoholgefährdeten behandelt, dessen erster Artikel die militärischen Vorgesetzten verpflichtet, die zivilen Behörden bei der Überwachung Alkoholgefährdeten im Militärdienst zu unterstützen.

\*

In einem Dekret zum Beginn des neuen Schuljahres in der **Sowjetunion** hat die russische Regierung die militärische Ausbildung für Knaben und Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren abgeschafft. Die militärische Ausbildung wird durch ein Turnprogramm von einer Stunde wöchentlich ersetzt werden. Die Knaben vom 15. bis 18. Lebensjahr werden ein neues Programm einer militärischen und turnerischen Ausbildung wöchentlich erhalten. Die 17-jährigen Knaben erfahren ferner eine 20-tägige militärische Ausbildung in einem Sommerlager, das von Reserveoffizieren geleitet wird. Zur Ergänzung der einstündigen turnerischen Ausbildung in der Schule hat der Erziehungsminister organisierte Sportgruppen außerhalb der Klassen angeordnet. Die Mädchen, die von der militärischen Ausbildung befreit werden, müssen am Massensport und den Verteidigungsübungen unter der Leitung der Lehrer für körperliche Erziehung und militärische Ausbildung teilnehmen.

## Eidg. Militärbibliothek

Militärbibliothek sehr schwierig, dieser Schriften habhaft zu werden und sie in ihre Bestände einzuführen. Da die Bibliothek auch diesen wichtigen Sektor unseres militärischen Schrifttums möglichst lückenlos erfassen möchte, ergeht die dringende Bitte an alle Herausgeber solcher Publikationen (meist sind es die Einheitskommandanten), ein Exemplar an die **Eidg. Militärbibliothek**, Bundeshaus Ostbau, Bern, einzusenden. Wir möchten noch festhalten, daß wir gerne bereit sind, den vollen Preis für diese Veröffentlichungen zu vergüten und bitten, jeweils die Rechnung bezulegen. In verdankenswerter Weise ist

uns schon eine ganze Reihe solcher Erinnerungsschriften spontan zugestellt worden, die — sehr oft reich illustriert — ein überaus lebendiges Bild über die Aktivdienstzeit der betreffenden Einheit vermitteln. Wir haben aber den Eindruck, daß manche dieser Schriften noch nicht ihren Weg in unsere Bibliothek gefunden haben. Auch alle zukünftigen Herausgeber solcher Erinnerungsbücher möchten wir bitten, unsere Bemühungen zu unterstützen.

Eidg. Militärbibliothek  
Bern / Bundeshaus Ostbau  
Der Bibliothekar: Hptm. de Quervain.